

Bildungssprache im Schulalltag - eure Einschätzung gefragt

Beitrag von „smkkbert“ vom 1. August 2025 19:25

Hallo!

Hier meine Antwort in Kürze:

1. Richtige Verwendung von Rechtschreibung und Grammatik, Herstellung von Bezügen zwischen Informationen (z.B. durch Konjunktionen, Demonstrativpronomen etc.), komplexer Satzbau, bildungssprachliches und fachsprachliches Vokabular, schriftsprachliche Sprachverwendung, Verwendungen von Nominalisierungen und Präpositionen,...
2. Das ist abhängig vom geforderten Text (bei inneren Monologen bestehe ich auf Alltagssprache, bei Textanalysen auf Bildungssprache, bei Informationstexten für Jugendliche ist eine ausgewogene Mischung okay). und nimmt mit der Klassenstufe zu. Mir ist insbesondere ein angemessenes Vokabular wichtig.
3. Gut finde ich Fachwörter und angemessene Ausdrucksweisen sowie Verknüpfungen; nicht gut finde ich „ja“/„halt“/... in Texten oder andere Merkmale und Füllwörter aus der gesprochenen Sprache sowie abgehackte oder eintönige Sätze (aber auch Schachtelsätze mag ich nicht besonders).
4. kommen selten vor, werden aber dann schon eher als höheres Sprachniveau angesehen
5. Nicht explizit. Wenn Nominalisierungen verwendet werden, fällt das vielleicht eher positiv aus als das Fehlen solcher als negativ ausgelegt wird. Es geht immer eher um den Gesamteindruck.